INFOPOST CALCUTTA RESCUE

Ausgabe Nr. 52 • Mai 2017



Liebe Freunde von Calcutta Rescue Deutschland e.V.,

heute Morgen bekam ich Fotos vom Stuttgarter Frühlingstreffen von Calcutta Rescue Deutschland zugeschickt, aus Indien via WhatsApp wohlgemerkt. Schon ein wenig verrückt, wie vernetzt die Welt inzwischen ist.

Vernetzt ist auch unsere Arbeit bei Calcutta Rescue Deutschland e.V. mit der von Calcutta Rescue Indien. In den letzten Jahren haben Aktive viel Engagement und Zeit darauf verwandt, gemeinsam mit der indischen Organisation unsere Unterstützung in strukturierte Förderprogramme zu überführen. So fühlen wir uns zurzeit für die Schule Nr. 10., für ein Projekt zur Behandlung von Asthma/COPD sowie zur Behandlung von Diabetes und für das Projekt Gesundheit für Mutter und Kind (MCH) verantwortlich. Uns ist es wichtig, dass wir wissen wofür Ihre Spenden verwandt werden. Projektförderung und die Evaluation des Projekterfolges ist für beide Seiten kein einfacher Prozess. Wir begleiten die Projekte, teilweise fachlich, reflektieren und hinterfragen Abläufe. Wir stellen kritische Fragen und tragen damit zur Transparenz der Arbeit vor Ort bei.

Seit Anfang des Jahres hat Calcutta Rescue Indien einen neuen Geschäftsführer (CEO), Jaydeep Chakraborty. Er ist ein Glücksgriff für Calcutta Rescue Indien. Die deutschen Delegierten auf dem diesjährigen Internationalen Treffen in Kalkutta waren begeistert von ihm als Mensch, seinen Erfahrungen und seiner Art, Menschen zu begeistern. Der Vorstand empfindet seine proaktive Art, Gedanken und Vorstellungen für unsere Zusammenarbeit einzubringen, als sehr wohltuend.

Wir verstehen uns als gleichberechtigter Partner gegenüber Calcutta Rescue Indien. Wir fordern von den indischen Beschäftigten Zuverlässigkeit und Termintreue. Im Gegenzug darf dies Calcutta Rescue Indien auch von uns erwarten. Unsere Basis der vollkommen ehrenamtlich tätigen Mitglieder ist klein. Ein paar Schultern mehr auf denen die Aufgaben ruhen, hilft uns als Verein sehr. Die Aufgaben sind vielfältig. Helfen Sie mit und sprechen Sie uns an. Wir freuen uns auf Sie! Termine und Informationen finden Sie auf der letzten Seite.

Unser nächstes **Treffen** findet am **21./22. Oktober 2017** in **Bad Homburg** statt. Schauen Sie am 21.10.2017 zum gemütlichen Abendessen vorbei. Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage.



Dr. Julia Lämmel Foto: Familie Lämmel

Neben der Bitte, möchte ich den Dank an Sie nicht vergessen. Danke, dass viele von Ihnen seit Jahren für die Arbeit von Calcutta Rescue spenden. Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie Im Namen von Calcutta Rescue Deutschland e.V. einen schönen Sommer 2017.

Es grüßt Sie herzlich Dr. Julia Lämmel Vorstandsmitglied

NEUER CEO IN KALKUTTA

Jaydeep Chakraborty, geborener Londoner mit Wurzeln aus Kalkutta, ist Raumfahrtingenieur und Ingenieur für Fahrzeugtechnik mit einem MSc in Finance der Cass Business School in London.



Jaydeep Chakraborty

In großen Unternehmen wie British Aerospace in England, Lear Motors in Deutschland und Arohan Financial Services Ltd in Kalkutta hat er Erfahrungen im Bereich Finanzierung, Fundraising und Personalmanagement gesammelt.

Das Buch "Banker to the Poor" von Muhammad Yunus hat ihn inspiriert, sich für die Armen einzusetzen. 2006 ist er nach Indien gezogen, um armen und sozial schwachen Gemeinden durch Mikrofinanzierung zu helfen. Er ist Mitbegründer der "Wings Learning Centres" (Bildungszentren für Gemeinden mit geringem Einkommen) und seit Beginn des Jahres Geschäftsführer in Kalkutta.

Calcutta Rescue Indien Übersetzt von Marion Schade

DR. JACK - DER FILM EIN MANN, EIN LEBEN, EIN ZIEL

Wir gratulieren den Filmemachern Benoît Lange und Pierre-Antoine Hiroz zum Prix du Public an den Solothurner Filmtagen 2017 und freuen uns auf den Kinostart in der Deutschschweiz im Herbst 2017!



Filmposter in Kalkutta Foto: Calcutta Rescue Indien

Der Film "Doctor Jack" zeichnet den Weg von Dr. Jack Preger, eines Mannes mit einem aussergewöhnlichen Schicksal, eines britischen Landwirts, der mit 35 Jahren beschloss, Arzt zu werden. Der Film nimmt uns mit in die Welt von Jack Preger, der mittlerweile 86 Jahre alt ist und jeden Morgen aufsteht, um Leben zu retten. Die Kamera begleitet ihn zu seinen Einsatzorten in ambulanten Kliniken und auf den Straßen von Kalkutta in Indien und gibt unbekannten Personen ein Gesicht.

1979 begann der britische Arzt Jack Preger, die Armen von Kalkutta in einer auf dem Bürgersteig aufgeschlagenen Ambulanz kostenlos medizinisch zu behandeln. Im Laufe der Zeit und mit Hilfe von Fördervereinen in Europa, Kanada und den USA hat sich die humanitäre Pionierarbeit von Dr. Jack zu einer großen und erfolgreichen Nichtregierungsorganisation entwickelt. Heute betreibt Calcutta Rescue drei Ambulanzen, ein Straßenmedizin-Projekt, zwei Schulen und mehrere Entwicklungsprojekte, um die Lebensbedingungen von Tausenden von Menschen zu verbessern.

Der Filmemacher Benoit Lange unterstützt Dr. Preger und verfolgt sein Wirken seit 30 Jahren. Er ist in den Kliniken von Dr. Preger Fotograf geworden und hat zahlreiche Ausstellungen mit seinen dort entstandenen Werken gemacht, ehe er, motiviert durch ein erstklassiges technisches Team und einen Produzenten, der sich für dieses Filmprojekt begeistert hat, die Erstellung dieses Films begann.

Ursula Gauch

Filmtrailer unter www.drjack.world/home-de

KALKUTTA

Von Luisa Shehadeh

Als ich mich während des Studiums dazu entschied, einen Teil meiner praktischen Ausbildung bei Calcutta Rescue in Indien abzuleisten, hatte ich nur eine vage Vorstellung, was mich erwarten würde. Natürlich habe ich die Erfahrungsberichte ehemaliger Volontäre gelesen und gehört und einige Bilder gesehen. Aber als ich tatsächlich vor Ort bin, bin ich überwältigt. Die Ambulanzen sind sehr einfach: Räume mit einem Dach aus Wellblech und improvisierten "Wänden". Innen drängen sich die Patienten und warten geduldig, bis sie an der Reihe sind. Über mir surren die Ventilatoren, Kinder weinen und die Patienten begutachten mich neugierig. Ich bin mindestens so gespannt wie sie!

Einige Wochen später bin ich wieder in einer der drei Ambulanzen und helfe bei der Ausgabe der Arzneimittel. Hierzu werden kleine Papiertütchen mit Piktogrammen zur Einnahme der Arzneimittel beschriftet. Die Papier-Tütchen werden anschließend befüllt, geprüft und an die Patienten abgegeben. Die Arbeit mit den indischen Mitarbeitern macht mir sehr viel Spaß. Es wird viel geschrien, gelacht und manchmal sogar gesungen. Und natürlich zwischendurch süßer Chai getrunken. In der Apotheke arbeite ich mit Thomas, einem Volontärapotheker aus der Schweiz, und Santanu, dem hauptamtlichen indischen Apotheker, zusammen. Von hier werden die Projekte von Calcutta Rescue mit Arzneimitteln versorgt. Wir kümmern uns um die Arzneimittelspenden, bearbeiten Anfragen



Luisa Shehadeh in der Apotheke in Kalkutta.

der Ärzte, helfen bei der Vorbereitung der Bestellungen, geben Unterrichtseinheiten und nehmen an monatlichen Konferenzen mit den Ärzten teil. Mittags essen wir zusammen mit den Mitarbeitern Reis und Linsen. Nach ein wenig Übung gelingt es mir sogar, mit der Hand zu essen.

Neben den alltäglichen Aufgaben arbeite ich an einem Projekt, das die Therapietreue und das Verständnis der Patienten bezüglich Arzneimittel untersucht. Dazu habe ich einen Fragebogen entwickelt und führe mit Hilfe eines Übersetzers Interviews mit den Patienten. Diese sind sehr offen und erzählen mir auch einiges über ihr Leben. Viele haben bereits eine mehrstündige Reise hinter sich, wenn sie bei uns ankommen. Sie arbeiten z.B. als Rikschafahrer oder auf den Feldern. Teilweise leben sie unter Bedingungen,

die für mich unvorstellbar sind. Und trotzdem beantworten sie geduldig meine Fragen. Wenn ich mich mit einem indischen Kopfwackeln für das Interview bedanke, schenken sie mir ein Lächeln, das mich sehr berührt.

Kalkutta hat auch kulturell einiges zu bieten und ich liebe das Stadtbild mit den zahlreichen Bäumen, den klapprigen bunten Bussen und den gelben Taxis. Selbst wenn man nur zum Markt geht, kann es passieren, dass man unterwegs ein kleines Abenteuer erlebt.

Wenn ich jetzt zurückblicke, fallen mir reichlich schöne Momente ein. Gerade am Anfang war es aber auch sehr herausfordernd, da die indische Mentalität uns weitaus fremd ist. Die Uhren ticken hier einfach etwas langsamer und man muss sich erst in den indischen Rhythmus einfinden. Aber genau dieses Fremde macht für mich auch den Reiz aus und ich bin froh, dass ich durch meine Zeit bei Calcutta Rescue viele interessante Menschen kennenlernen durfte und so manches lernen konnte - über die indische Kultur, die Arbeit in einer NGO und vor allem über mich selbst.

ZURÜCK AUS DEN SCHULEN CALCUTTA RESCUES

Von Wolfgang Köhler

Nach sieben Wochen bin ich ich zurück aus dieser riesigen, oft chaotischen, lauten, ungemein farbigen und stets gastfreundlichen Stadt, mit vielen Besuchen und Gesprächen in den beiden Calcutta Rescue-Schulen und den anderen Projekten. Mit den indischen Mitarbeitern von Calcutta Rescue bin ich wochenlang unterwegs auf der Suche nach einem neuen Schulgebäude. Die Bildungsprojekte kommen Kindern aller Altersgruppen aus den Slums im Norden Kalkuttas zugute. Und zum dritten Mal versuche ich als ehemaliger Lehrer und Schulleiter die Schulen von Calcutta Rescue vor Ort zu unterstützen.

Wie viele andere Besucher Kalkuttas komme ich - nach meiner ersten Begegnung mit "Calcutta" in den 70er Jahren - stets gern wieder zurück. Das farbenfrohe, kulturell höchst lebendige, politisch-gesellschaftlich aktive Leben sowie die Liebenswürdigkeit und Kommunikationslust seiner Bewohner, von denen viel zu viele in äußerst prekären Verhältnissen zu leben haben, faszinieren mich stets aufs Neue.

Die für Calcutta Rescue arbeitenden Fachleute, dazu Verwaltungs- und Hilfskräfte sowie die vielen Volontäre aus Übersee leisten oft Bewundernswertes und tun das Beste für die zahllosen ihnen anvertrauten Slum-Bewohner und Straßenkinder. Im Januar nahm eine zweite mobile Ambulanz ihre Arbeit an verschiedenen Orten der Stadt auf, immer in Slums, und wurde dort sofort von vielen medizinisch Hilfebedürftigen belagert.



Unterricht in der Talapark Schule Foto: Marion Schade

Die beiden Schulen von Calcutta Rescue sind mit fast 700 Schülern restlos überfüllt und können gerade noch professionell arbeiten. Also suchen wir seit mittlerweile zwei Jahren nach einem Ersatz. Nicht leicht bei der gegenwärtigen Immobilienblase in Kalkutta ein geeignetes, und für Calcutta Rescue finanzierbares, Gebäude zu finden. Vielleicht haben wir Glück: Es könnte ein Grundstück im Norden der Stadt, das der Regierung von Westbengalen gehört, unserer Organisation zur Verfügung gestellt werden - und das für 99 Jahre kostenlos. Dort wäre ein Schulgebäude



Foto: Marion Schade

kostengünstig zu errichten, das allen zeitgemäßen pädagogischen Anforderungen zugunsten unserer Schüler gerecht werden könnte. Ein pensionierter Architekt des britischen Fördervereins und ich haben das Gelände mehrfach besucht und erste Grundrisse für Unterrichtsräume, Küche und Mensa, Erste-Hilfe-Zimmer, Waschräume, Bibliothek, Lehrerzimmer und Sekre-tariat skizziert. Es gäbe sogar Platz für

einen kleinen Schulhof! Ja, die Unterrichtenden mit den ihnen anvertrauten Slumund Straßen-kindern hätten hier erheblich bessere Bedingungen als bislang für das Leben und Lernen bei Calcutta Rescue.

Mit viel Glück wird Calcutta Rescue im Laufe dieses Jahres die vielen notwendigen Dokumente für die Nutzung dieses Grundstücks erhalten. Drücken wir alle dafür die Daumen!

GOLD FÜR RABIUL GAZI



Rabiul Gazi holt Gold. Foto: Calcutta Rescue Indien

Mit 5 Jahren kommt Rabiul in die Ambulanz von Calcutta Rescue. Er leidet unter Krampfanfällen, hat Schwierigkeiten beim Lernen und ist hyperaktiv. Neun Jahre später repräsentiert er Indien bei den Special Olympics

Winterspielen in Österreich in der Sportart Floorball.

Das Team Indien - Rabiul und weitere fünf Mitglieder - haben sich gegen internationale Teams aus Mexiko, Indonesien und Sri Lanka bis ins Finale gekämpft. Dort spielen sie gegen das Team aus Nigeria und holen Gold!

Rabiuls Familie ist sehr arm. Seine Mutter verdient das Geld für die ganze Familie. Rabiuls gesundheitliche Probleme sind eine zusätzliche Belastung - doch Calcutta Rescue kann helfen. Durch die richtigen Arzneimittel bessert sich bald sein Gesundheitszustand und die Krampfanfälle hören auf. Rabiul besucht die Schule für behinderte Kinder von Calcutta Rescue, wo er eine Sprachtherapie macht.

Rabiul hätte nie gedacht, dass er so erfolgreich sein könnte. Gegenüber Calcutta Rescue und seiner Mutter, die seine größte Inspiration ist, spricht er immer wieder seinen Dank aus. Er bereitet sich nun auf weitere sportliche Abenteuer vor, mit denen er seine Mutter stolz machen möchte.

Calcutta Rescue Indien Übersetzt von Marion Schade

ZWEITE MOBILE AMBULANZ

Seit Februar 2017 profitieren mehrere tausend Bewohner aus zusätzlichen zehn Slums in Kalkutta von einer zweiten Ambulanz.

Die Teams der mobilen Ambulanzen impfen Straßenkinder, entdecken Fälle von Tuberkulose und Lepra und verweisen Patienten für eine detaillierte Diagnose und Behandlung an staatliche Krankenhäuser. Sie versorgen Wunden und klären Bewohner über Themen zu Gesundheit und Hygiene auf.

Die Ambulanz wurde von der State Bank of India gespendet. Jaydeep Chakraborty, der neue CEO von Calcutta Rescue, sieht für alle Bürger die Verantwortung, das eigene Land zu unterstützen und freut sich über die neue Zusammenarbeit mit der State Bank of India.

Calcutta Rescue Indien Übersetzt von Marion Schade

TERMINE

21. - 22. Oktober 2017 Mitgliederversammlung in der Jugendherberge Bad Homburg

GESUCHT!

Wir suchen
Krankenschwestern und -pfleger
Hebammen
PhysiotherapeutInnen
PädagogInnen
ApothekerInnen,
die für sechs Monate nach Kalkutta
gehen möchten. Informieren
Sie sich und und lesen Sie die
Erfahrungsberichte auf unserer
Homepage.

© calcutta-rescue.de

E-MAIL-NEWSLETTER

Melden Sie sich auf dem Formular auf unserer Homepage für den Newsletter an & erfahren Sie mehr über uns! ## calcutta-rescue.de

HANDARBEITEN AUS KALKUTTA

Einige von den Mitarbeitern der Abteilung Handarbeiten in Kalkutta sind ehemalige Patienten oder Schüler unserer Schulen. Unterstützen Sie sie mit Ihrem Kauf!

Hier finden Sie den Handarbeitenkatalog: acalcuttarescue.org/en/donation/ handicrafts-project

Kontakt für den Warenverkauf: Uta Pradel Wiesenring 4 06198 Salzatal ☎ 0345 - 6800195 ⊠ warenverkauf@calcutta-rescue.de

SPENDENKONTO

Stadtsparkasse München IBAN:DE04 7015 0000 0000 1355 09 BIC:SSKMDEMM

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Calcutta Rescue Deutschland e.V.
Kaulbachstr. 10
80539 München
80800 - 5890489 (kostenlos)
info@calcutta-rescue.de
calcutta-rescue.de
f @calcuttarescuedeutschland

V.I.S.D.P. Marion Schade GESTALTUNG Marion Schade



EIN HOFFNUNGSSTRAHL FÜR RIYA

Von Calcutta Rescue Indien Übersetzt von Burkhard Salfner

Ein 16-jähriges Mädchen und ihre Mutter sind hilflos. Lungentuberkulose heißt die Diagnose. Die Krankheit spielt weltweit noch immer eine große Rolle.

Riya Barik ist intelligent und aufgeweckt. Sie geht in die 11. Klasse. Die finanzielle Lage ihrer Familie ist dürftig. Als Fahrer erhält ihr Vater ein ärmliches Einkommen von monatlich 6000 Rupien (ca. € 85). Ihre Mutter arbeitet als Haushaltshilfe.

Durch einen Mitarbeiter eines Gemeindeaufklärungsprojekts von Calcutta Rescue hört Riyas Mutter von Calcutta Rescue. Acht Monate zuvor hatte Riya fortschreitend Gewicht und Appetit verloren. Blut wurde in ihrem Speichel entdeckt. Riyas Mutter bringt sie in die Nimtala Ambulanz, wo nach Untersuchung ihres Speichels Lungentuberkulose diagnostiziert wird. Sie beginnt zuhause Arzneimittel gegen Tuberkulose einzunehmen, ohne auch nur einen Tag zu versäumen. Die Therapie wird von den Mitarbeitern der Ambulanz streng überwacht. Zusätzlich bekommt sie Multivitamintabletten. Nach sechs Monaten Behandlung ist sie ausgeheilt, hat 5 kg Gewicht zugelegt und befindet sich in einem guten Gesundheitszustand.

Riya ist sehr dankbar für die Hilfe: "Hätten sich die Ärzte von Calcutta Rescue nicht so sorgsam um mich gekümmert, wäre ich gestorben. Calcutta Rescue hat meinem Leben eine neue Bedeutung gegeben. Niemals werde ich die Unterstützung durch Calcutta Rescue vergessen."

KALKUTTAS STRASSENARZT WIRD ALS ERSTER WESTLER BEI DEN ASIAN AWARDS GEEHRT

Von Sean Duggan, Calcutta Rescue England Übersetzt und gekürzt von Marion Schade

Am 5. Mai 2017 wurde Dr. Jack Preger, der Gründer von Calcutta Rescue, bei den Asian Awards in London zum Philanthrop des Jahres ernannt. Die Asian Awards würdigen seit 2010 herausragende Leistungen von Asiaten weltweit.

Die Auszeichnung ehrt die Arbeit von Dr. Jack in Kalkutta. Während der letzten 38 Jahre hat er sich für die Ärmsten in Kalkutta eingesetzt. Es ist das erste Mal, dass eine noch lebende Person nicht asiatischer Herkunft diese Auszeichnung erhält. Mutter Teresa wurde nach ihrem Tod letztes Jahr mit dem Asian Award geehrt.

Bei der Zeremonie im Park Lane Hilton wird Dr. Jack als herausragende Persönlichkeit, die die Bedeutung der Philanthropie umschreibt, beschrieben. Dr. Jack teilt dem Publikum mit, in dem sich unter anderem der legendäre Kricket-Spieler Sachin Tendulkar und Londons Bürgermeister Sadiq Khan befinden, dass es sich um eine große Ehre für ihn handle. Die Auszeichnung würdige seine Organisation Calcutta Rescue und die Straßenmedizin. Dies sei eine große Hilfe für die Fördervereine,



Schauspieler Anupam Kher überreicht Dr. Jack Preger den Asian Award Foto: The Asian Awards

um Gelder aufzubringen. Es sei eine große Hilfe in Kalkutta. Heutzutage sei es eine finanzielle Herausforderung, eine Organisation wie Calcutta Rescue aufrecht zu erhalten. Die Tatsache, dass er als Nicht-Asiate die Auszeichnung erhalte, beeindrucke ihn noch mehr. Er sei eigentlich nur ein netter Junge aus Manchester.